

Hollands mühte Feder seine Tätigkeit auf das Nötigste einzuschränken, wenn sichtbare Erscheinungen des Altermerdens ihn an die Verminderung seiner Leistungsfähigkeit erinnern.

Unter den Mitteln zur Verminderung der Schädlichkeiten, die das Alter mit sich bringt, nennt Dr. Feilchenfeld als besonders verjüngend den häufigen, möglichst im Jahre zweimaligen Gebirgsaufenthalt.

Ein Gemartirium auf dem Throne.

Das Silberjubiläum der Königin-Mutter. - Bittere Erfahrungen. - Der alte Gatte. - Hoh. - Betrunt.

Amsterdam, 22. Januar.

Heute waren es 25 Jahre, daß die Königin-Mutter an der Seite ihres ihr damals eben angetrauten Gatten, des Königs Wilhelm III., feierlichen Einzug in Amsterdam hielt.

Die hiesigen Zeitungen benutzen den heutigen Erinnerungstag zu allerlei interessanten Reminiscenzen. Es war der jetzt geleierten Fürstin in Holland in den ersten Jahren sehr schlecht gegangen.

Als der zweijährige Wilhelm III. in Krosen um sie anhielt, war Emma 21 Jahre alt. Nicht eitel Glück ist Fürstenlos - es ist bekannt, daß die Prinzessin dem Wunsche des Vaters nur widerstrebend gefolgt ist.

Man warf dem König vor, er habe sich eine unbegüterte Duodezprinzessin aus dem gerade in jenen Tagen besonders verhassten Afrika geholt und dadurch einen Schritt in deutscher Richtung getan.

Diese Abneigung, von dunklen Quellen genährt, hat die Königin nur aus eigener Kraft überwunden. Ihre Taten haben sie gerächt, ihre große Wohlthätigkeit, ihr starkes Interesse am Volke, ihre freundliche Beteiligung an allen Festen, die das Volk beschäftigen, und der Reiz ihrer lebenswürdigen Persönlichkeit haben gegiegt.

Der Tag für die kleine Prinzess, als ihr Kind, schön, hochgefunnt und begabt, eine königliche Erscheinung, in Amsterdam zur Krönungsfeier schritt.

Wie der Schauspieler lernt.

120 Seiten über Nacht. - Nur provisorisch. - Einseitiges Lernen. - Schlechtes Namens- und Zahlengedächtnis. - Originelle Methoden. - Ein Alphabeta. - Die Damen.

Die Frage „Wie der Schauspieler lernt“ ist schon oft von Laien aufgeworfen worden. Soviel darüber geschrieben wurde, das Thema bleibt immer fesselnd und es dürfte gewiß interessieren, was neuerdings Arnold Böckl in Hannover darüber mitteilt:

Keine Frage hört der ausübende Bühnenkünstler vom Publikum öfter als die: „Wie können Sie das Alles lernen?“ sagt er: „Wie behalten Sie das im Kopfe?“

Die künstlerische Ausarbeitung der Rolle wird häufig als etwas Selbstverständliches, Unschweres hingegenommen, das Mechanische der Leistung, das Auswendiglernen erregt Bewunderung.

Ganz natürlich: für die Kunst fehlt es dem Zuschauer an einem Vergleichsmoment, für die reine Gedächtnisarbeit hat er einen Anhalt, einen Maßstab, indem er daran denkt, was er schon selbst, zum Mindesten in der Schule, memoriert und „begegnet“ hat.

Daß eine große Lustspielrolle von 15 Bogen (120 Seiten; der Reiz in „Reiz Reisingen“, eine der größten Schwanpartien, hat 22 Bogen) über Nacht gelernt werden muß und gelernt wird, gehört nicht zu den Seltenheiten, namentlich bei kleineren Bühnen; es kommt aber vor, daß eine solche Rolle von Morgens bis Abends, ja, eine Stunde vor der Vorstellung übernommen wird!

Wie ist das möglich?

Bei einem solchen Falle von force majeure ist selbstverständlich von einem Auswendiglernen der Worte keine Rede. Es tritt dafür eine Gedächtnisleistung an den Platz, der vergleichbar, welche manche Studenten liefern, die vier Wochen vor dem Examen zu Büffeln anfangen und sich den Stoff ihres Studiums mechanisch einpaucken lassen.

Das Gedächtnis des Schauspielers ist in den meisten Fällen entschieden einseitig, aber nach dieser einen Seite hervorragend ausgebildet. Die Mimen können, was Memorieren anbetrifft, meist Unglaubliches leisten, haben dagegen aber besonders für Namen und Zahlen erwiesenermaßen ein schlechtes Gedächtnis.

Wie der Mime sich den Wortlaut seiner Rolle zu eigen macht, das ist so verschieden, wie die Schauspieler selbst und liegt tief in seiner künstlerischen Eigenart begründet. Der Eine lernt die Rolle, ehe er zur Ausarbeitung derselben übergeht, mechanisch auswendig, oft unter Anwendung der primitivsten Gedächtnishelfer.

Ein anderer Schauspieler vermerkte in seiner Rolle das jedesmalige Darübersprechen eines Satzes mit einem Strich; waren zehn Striche in zwei Quadranten vereinigt, so galt ihm der Satz als gelernt. Ob der Satz aus einem „Rein!“ oder aus zwanzig Zeilen bestand, das blieb dem Lernenden gleich. Einige Schauspieler lernen einen Act völlig auswendig, ehe sie zum nächsten übergehen, andere verwerfen das mechanische Memorieren, sondern lesen ihre Rolle von A bis Z mit Verstand durch, um dann von vorn zu beginnen.

Ein anderer lernt, nur die Lippen bewegend, im Sessstuhle sitzend, Feuer laut und im Charakter der Rolle sprechend, im Zimmer auf und ab gehend, der Eine ängstlich vor dem Geräusch des Lebens abgesperrt, der Andere beim Spaziergang vor den Türen der Stadt, der Dritte während des Probenlärms hinter den Coullissen oder beim Pflandern im Konversationszimmer des Theaters.

Viele Bühnenkünstler müssen erst die Arrangierprobe (mit der Rolle in der Hand) hinter sich haben, ehe sie anfangen können, zu lernen; ganz natürlich: es ergibt sich auf der ersten Probe durch die Dekoration, die Stellung der Möbel, das Verhältnis zu den Partnern, durch die Blüte des Regisseurs so viel Material zum Verständnis der Rolle, daß ein eingehendes Studium in vielen Fällen tatsächlich erst nach dieser ersten Probe möglich ist, namentlich bei Stücken, die — im Gegensatz zu den Klassikern — auf den Proben erst „gemacht“ werden müssen.

Hierfür einen prägnanten Fall: An einem kleinen Theater war ein Analphabet engagiert, der diese negative Eigenschaft vor seinen Kollegen sorgfältig zu verheimlichen suchte. Seine Frau las ihm seine Rolle so oft vor, bis er sie wirklich im Gedächtnis hatte, dann kam er auf die erste Probe mit der Rolle in der Hand, die er scheinbar ablas, im rechten Augenblick die Blätter umwendend, abständig zuweilen bei dem markierten Lesen stockend, Alles so natürlich, daß die Kollegen seine Unkenntnis des Lesens erst entdeckten, als er bei einer Probe die schon gelernte Rolle mit einer anderen vertauschen sollte, deren Text er natürlich ratlos gegenüberstand.

Unterstützt wird die Mechanik des Lernens im weitesten Maße durch die Ereignisse auf der Bühne, durch Gang und Geberde, durch die Stichworte des Partners, welche oft gar keine andere Geberde zulassen, als die tatsächlich im Stück angegebene. „Das Wort der Geberde, die Geberde dem Wort anpassen“, diese alte Hamlet'sche Kunstregel ist gleichzeitig für das Lernen des Wortes von größter Bedeutung. Diese Bewegung, jener Gang auf der Bühne wären unmöglich, wenn sie nicht in den Worten enthalten wären, sie bilden also einen ganz eminenten Anhalt für den Text; das eine setzt das andere notwendig im Gedächtnis fest.

Beim Theater sind die Damen meist die besseren Lerner. Unter den Herren zeichnen sich als die guten Lerner die Liebhaber, als die schlechtesten die Komiker aus, — ohne daß ich mit dieser Behauptung irgend eine Regel aufstellen will.

Hygiene und Versorgung der Stadt mit Schwaren und Getränken.

Das städtische, chemisch-bakteriologische Laboratorium in Lodz hat im Jahre 1903 auf Verlangen der sanitären und polizeilichen Obrigkeit 1124 chemische und 1315 bakteriologische, zusammen 2439 Analysen gemacht und erhielt nachstehende Resultate:

Table with 5 columns: Benennung des Produktes, Eingeliefert, Gut, Untaugl., Erklärungen zu den untauglichen Proben. Includes items like Milch, Wein, Bier, etc.

Table with 5 columns: Benennung des Produktes, Eingeliefert, Gut, Untaugl., Erklärungen zu den untauglichen Proben. Includes items like Brunnenwasser, Urtefische Quellen, Eis, Farben zu Gebäuden, Kuchen, etc.

Was hört man Neues?

Das Programm einer pharmazeutischen Schule für Personen weiblichen Geschlechts in Petersburg an der Apotheke

Der gläserne Dolch.

Von Weatherley Chesney.

(Nachdruck verboten.) (Alle Rechte vorbehalten.)

Bei Liffie drehte sich das Gespräch nur um Gegenstände von allgemeinem Interesse, aber darnach hatte ich sie ganz für mich selbst und erzählte ihr, was ich den Nachmittag erlebt hatte.

„Ja, ja, Sie scheint sich da allerdings in einem sehr schlechten Lichte zu präsentieren!“

„Scheint, Duncan? Sie ist eben ganz einfach eine ganz niedrige Person gewesen!“

„Und doch spricht mein Freund, Pastor Bray, der sie täglich gesehen hat, in Ausdrücken des höchsten Lobes von ihr. Sie soll überall beliebt gewesen sein.“

„Dann finde ich es durchaus unverständlich, daß sie sich sobald daran gewöhnt hat, unter Leuten zu leben, wie du sie vorhin geschilbert hast.

„Oder kannst du vielleicht Mister Brays Beschreibung von ihr mit ihrer Freundschaft mit diesem Dick Lambert in Einklang bringen, der sogar in Baudelaire's Augen ein zweifelhafter Charakter gewesen ist?“

„Ich muß dir aufrichtig gestehen, Mabel, daß ich diese beiden Berichte überhaupt nicht in Einklang bringen kann.

„Mabel war in tiefes Nachdenken versunken. Endlich sagte sie:“

„Wenn sie, wie Baudelaire behauptet, ein Jahr nach ihrem Verschwinden zur Truppe gekommen und einige Monate nachher wieder angetreten ist, so würde das um die Zeit gewesen sein, wo George sie in dem Dorfe am Blye ge-

troffen hat. Vielleicht hat sie sich unmittelbar dahin begeben, und in dem Falle können wir leicht herausbekommen, ob sie allein gewesen ist, wie George sie gefunden, oder ob ihre Freunde sie dahin begleitet haben.

„Eine brillante Idee, Mabel; du würdest einen ausgezeichneten Detektiv abgeben!“

„Ist es ein Wunder, daß solch harte Zeiten den Verstand schärfen, Duncan? Du bist ja auch so energisch geworden.“

„Ich mußte ihr doch einen neuen Beweis davon geben und so zog ich sie in meine Arme und küßte sie. Und sie zürnte mir nicht.“

„Ich reiste die ganze Nacht hindurch und gelangte am anderen Morgen in das kleine Fischerdorfchen am Blye, wo George die Frau gefunden, die einen so verhängnisvollen Einfluß auf sein Leben ausübte.“

„Das 'Schwarze Roß' war nicht die schlechteste Herberge, die man hätte finden können. Sie wurde fast das ganze Jahr von Fischern und Bergnügungsexpeditoren fleißig besucht und genoß, dank der Leitung der Miß Arabella Priddgett einen guten Ruf.“

„Gedinnern Sie sich einer Miß Staples oder Miß Western, die vor ungefähr einem halben Jahre hier bei Ihnen gewohnt hat?“

„Eine Miß Western nicht, aber eine Miß Staples - ja wohl! Haben Sie auch gehört, daß sie ermordet worden ist, und, wie in der Zeitung steht, gar noch von Mister George Fenton, der sie erst hier in diesem Hause kennen lernte?“

„Aber das glaube ich nicht, mein Herr, und wenn ich alles glaube!“

„Das freut mich, Miß Priddgett, denn ich bin ein Freund von Mister George Fenton und bin hierher gekommen, um Beweise für seine Unschuld zu sammeln. Bitte, erzählen Sie mir alles, was Sie über Miß Staples wissen!“

„Also über Lady Florence Moslyn“, warf die Wittin ein, „denn das ist doch nach den Zeitungen ihr wirklicher Name gewesen!“

„Ganz recht. Wir würden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie uns günstiges über unseren Freund mitteilen könnten, ja, von Ihrer Aussage kann es abhängen, ob ein unschulziger Mann sein Leben am Galgen endet oder nicht.“

„Miß Priddgett schien vor der Wichtigkeit, die man plötzlich ihrer Person beimag, nicht wenig erbaunt zu sein, sie ließ sich nicht lange nötigen und begann:“

„Voriges Jahr, es war an einem Freitagabend, sah ich die verstorbene Lady Moslyn zum ersten Mal. Sie kam mütterleichen hier an, Gepäck hatte sie auch nur wenig mitgebracht, und fragte, ob ich ihr ein kleines Zimmer geben könnte.“

„Zum Essen kam sie in's Gastzimmer herunter, aber sie hielt sich nicht lange auf, weil viele Herren da waren.“

„Den anderen Tag kam ein einarmiger, sehr hellblonder Herr hier an und wollte auch da wohnen.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

und sprach etwas zu ihm. Das schien ihn zu befähigen. Er machte erst ein sehr erstauntes Gesicht und ließ dann den Arm sinken. Nun wurden alle ruhiger, kamen zusammen herein, setzten sich zusammen in die gute Stube und erzählten da in einem fort, bis es Zeit war, zuzumachen. Da sind hernach die beiden Herren zusammen fortgegangen, als ob sie die besten Freunde wären.“

„Ich traf Lady Florence, als sie auf ihr Zimmer ging, und da sah ich, daß sie ganz rote Augen hatte - sie mußte wol tüchtig geweint haben; aber am anderen Morgen sah sie wieder wie gewöhnlich aus, war auch sonst ganz ruhig, und überhaupt kam es mir vor, als ob die drei ganz einig wären.“

„Auf einmal kamen die beiden Herren zurück und taten wie die besten Freunde. Ich besinne mich auf den Tag recht gut, denn in derselben Nacht war auf dem Gutshofe drüben, bei Marchand's, eingebrochen und derb gestohlen worden.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

„Ladyl Florence klammerte sich gleich an Mister Lambert an und schien so erschrocken, daß ich dachte, sie müßte umsinken.“

(Fortsetzung folgt).

M. Sprzaczkowski,

Łódz, Petrikauer Strasse 54,

Prämiert auf der Weltausstellung in Paris mit der Goldenen Medaille für alte, gelagerte Weine

Eur-Weine.

und zwar: alte Ungar-, Tokayer-, Maslacz-, italienische Vermuth-, Rhein-, französische und spanische Weine

Cognacs diverser Firmen. Meth, die fl. von 60 Kop. bis 10 Rbl.

Dr. Aleksander Poznański

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Sprechst. v. 9-10 Uhr u. 5 1/2-7 Uhr

Dr. J. ABRUTIN,

Haut, venerische und Geschlechts-Krankheiten, Sprechstunden v. 8-11 Vorm., 6-8 Nachmittags

Haut-, venerische und Geschlechts-Krankheiten

Dr. St. Lewkowitz, Sachodnia-Strasse 33, neben dem Bombard Sprechst. v. 8-11 B., 6-8 u. f. Damen

Venerische, Geschlechts- u. Hautkrankh

Dr. H. Orłowski, Nawrot-Strasse No 14, Sprechst. von 8-11 Vorm. u. 6-8 Nachm.

Dr. S. Kantor

Haut-, Geschlechts- u. vener. Krankheiten, Sprechstunden täglich von 10-2 und 6-9

Dr. O. Altenberger,

Hals-, Nasen- u. Ohrentkrankheiten, empfängt täglich von 10-11 Uhr früh

Dr. J. Rosenblatt

Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten, Sprechstunden v. 10-11 Vorm. u. v. 5-7

Dr. A. Groszlik

Haut-, venerische u. Geschlechts-Krankheiten, Sprechstunden: 8-11 Vormitt., 5-8 Abends

Dr. E. Sonnenberg

Haut- u. venerische Krankheiten, Sprechstunden: 10 1/2-1 und 3 1/2-8 Uhr

Frau Dr. Kerer - Gerschuni

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Sprechstunden: von 9-11 Vormittags

Dr. B. Eliasberg,

Electricität u. Massage gegen Lähmung Krampf und Rheumatismus, Petrikauer Straße 66.

Dr. Marie Elcyn-Sack

Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe wohnt, Petrikauerstr. 17, (Haus vorn. Platan)

Frau Dr. Zeligson,

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Petrikauer-Strasse Nr. 124, Eck Nawrotstrasse

Dr. Krusche

ist ungenossen und wohnt gegenwärtig Promenaden. Str. 17, im Ebeibler'schen Hause,

Karl Kühn

Masseur, seit 12 Jahren am hiesigen Plage thätig, wohnt Evangelicka-Str. 18, Wohn. 5

Uebersetzungen

in russischer, polnischer, deutscher und französischer Sprache, wie u. A. von notariellen Akten, Circularen, Preislisten, Prospecten, Rechnungsabrechnungen, technischen Katalogen, Broschüren u. s. w.

M. Warrkoff.

Näheres in der Redaktion dieses Blattes, Petrikauer Straße Nr. 86.

Buchhalter

chriftl. Conf., der Landessprachen u. deutschen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wird per 1. April gesucht.

Suche Verkäuferin.

für mein Wurstgeschäft Petrikauerstr. 89 eine tüchtige Verkäuferin.

Ein Lehrling

aus guter Familie nicht unter 15 Jahre alt, mit schöner Handschrift, welcher der Landessprachen mächtig sein muß.

Dwie zdrowe wiejskie MAMKI

poszukują obowiązk. Benedykta 51/14, Akuszerka Kornatowska. 1364 3 3

Junger Mann, Spinnmeister

in einer Streichgarn-Spinnerei beschäftigt war sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, hier aber auswärts Stellung.

Gute Pianistin

(Wiener Schule) empfiehlt sich zu Familienfestlichkeiten, Tanzkränzchen, Hochzeiten etc.

Wer? Rundschrift

in einem Monat die einfache und doppelte gründlich erlernen will (in 3 Sprachen nebst allen vorkommenden Zeichen) melde sich in d. Exp. djs. Blat.

Maschinenfänger

sollten sich vor Erteilung ihrer Aufträge unberechnet kommen lassen den Führer durch die Maschinenindustrie.

Ein junger Mann

der eine Rantion von 1000-1500 Rbl. belegen kann, sucht eine Stellung als Inkassent oder Magaziner.



Sonntag, den 24. ds. Mts., Abends nach 7 Uhr, starb nach kurzem schweren Leiden unser guter Vater, Schwieger-, Groß- u. Urgroßvater Herr

Friedrich Schnellke

im Alter von 77 Jahren.

Die Bestattung des theuren Verbliebenen findet Mittwoch, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Milsch-Strasse Nr. 42, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Dampf-Tiefbohrungen

übernimmt

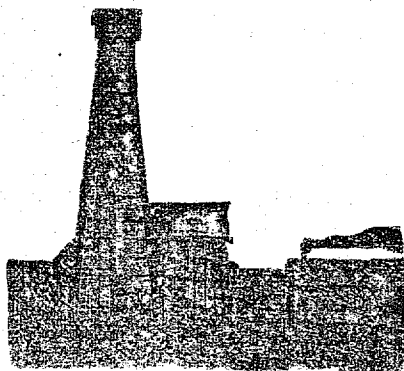
Łódzjer Wasserversorger Ingr. A. Schöpke

Wólczanówastr. 168

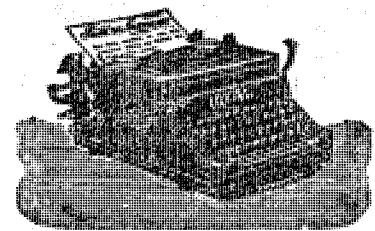
Maschinen-Fabrik und Eisen-Gießerei

Telephon-Anschluß

Dampf-Tiefbohrung
für Schürfungen an Stein- und Braun-Kohle, Erze, Salz, Petroleum etc. Diamant- und Kernbohrung nach neuestem System mit Bohrmaschinen bis 2000 Fuß Tiefe unter Garantie für volle **Kerngewinnung.**
Streng reelle Geschäftsführung.



Dampf-Tiefbohrung
und Wasserbeschaffung großer konstanter Wasserquanten für Fabrik- und Hausbedarf. Ueber 100 cbm Wasser pro Stunde aus nur einer Bohrung erreicht.
Mehr als 500 Bohrungen unter schwierigsten Verhältnissen bereits mit großem Erfolg in Łódz u. Umgebung ausgeführt. Sichere Absperrung guter Trinkwasser von schlechtem Oberwasser.
a. Referenzen. Beizgehendste Garantie für Mäßige Preise. (01481)
Projekte und Anschläge gratis.



„Ideal“

Vervollkommenste

Schreib-Maschine.

Sofort und dauernd sichtbare Schrift.

Bequemste Handhabung. Beste Construction. Äusserst dauerhaft. Liniir-Vorrichtung. Mit u. ohne Tabulator-Vorrichtung für Factur. u. and. Schreiben

Alleinverkauf

für die Gouvernements Petrikau und Kalisch bei

J. PETERSILGE, Łódz.

Ständiges Lager von „IDEAL“-Maschinen für alle Sprachen

Frontwohnung,

bestehend aus 4 Zimmern u. Küche, mit Bequemlichkeiten, per 1. Juli a. c. zu mieten gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter „R. L.“ an die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige Verkäuferin,

der Landesprachen mächtig, wird per 1. März von Rosalie Zielke, Petrikauer Straße 85, gesucht. 3863 2

AGENTEN.

Herren u. Damen, solide u. fähige, werden für eine Lebensversicherungsgesellschaft zu guten Bedingungen gesucht. Off. Hotel Victoria 24 von 9—10 Vormittags und von 4—6 Nachmittags. 3873 2

Gut eingeführter

Stadtreisender

für technische Artikel wolle Offerte mit Angaben über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Stadtreisender G. S. 25“ an die Expedition dieses Blattes einreichen. 3703 3

Ein separates affecuranzberechtigtes **LOKAL** f. 3 bis 5 Satz Spinnerei ist per 1. April od. später zu vermieten u. Off. unt. „Spinnereilokal“ niederkulegen. 346 3

Teilnehmer können mehrere anständige Herren oder Damen an gutem

Mittagstisch

bei besserer Familie. Wólczanówa-Str. 135 Dittine rechts, I Etage links. 5418

Ein Lokal

geeignet für Colonialladen, Kamiarnia, Bierhalle etc. mit angrenzender Wohnung sofort zu vermieten. Przejazdstr. 48. Näh. b. Wirtsh. 3693 3

Zugelassen ein großer Jagdhund

weiß, mit braunem Rücken und Kopfe. Abzuholen gegen Futter- und Insektionskosten. Radwanówastr. 11, Wohn. 6. 3983 2

Fräulein,

welches Kochen kann und in der Wirtschaft bewandert ist, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung. 3963 2

Billeit's Berolina-Leibbinde

für das Wohl der ganzen Frauenwelt. Diese Leibbinde ist ein Verkleidungsstück für jede Dame, jung oder alt. Jede Leibbinde ist vorzuziehlich ohne Anprobe. Preislisten werden überallhin gratis versandt.

Bei Bestellung genügt Mahangabe des Hüftumfangs; jede Anfrage wird sofort beantwortet. Auch Monatsbinden derselben Marke halte stets am Lager. 329 3 3

Gustav Anweiler

Rawrot-Strasse № 1a.

Behufs Erlernung der arabischen Sprache

Suche eine Person, die derselben mächtig ist. Näheres bei Basowski, Przejazd-Strasse 13. 3943 2

Nählerin

zum Stopfen und Flickten der Wäsche gesucht. Drla-Str. 3, 2. Etage. 4013 2

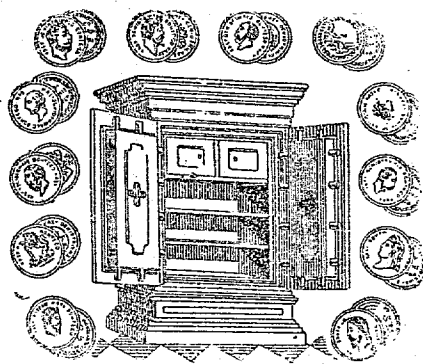
Geübte Arbeiter

für Karrit- und Jacquardstühle für lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht. Mikolajewówa-Strasse Nr. 77. 0169 3 3

Treffner's Privat-Knaben-Anstalt

I. Kategorie mit einer Vorbereitungs-klasse und einer Pension. Die Schüler werden zum Eintritt in andere Schulen, höhere Lehranstalten und Militärdienst vorbereitet. Die Aufnahme der Zöglinge findet während des ganzen Schuljahres statt. Das Alter hindert nicht beim Eintritt. Die Zahlung für Unterricht nebst Pension beträgt für das Schuljahr 110 Rbl. Brüdern wird die Zahlung ermäßigt. Der Unterricht beginnt am 13. Januar 1904. Jederzeit nimmt Anmeldungen an und ertheilt mündlich u. brieflich Auskünfte im eigenen Hause, in der Pflanzstr. 2, in Żurjew — Stotland. 332 3 3

Hugo Treffner.



Specielle u. älteste Fabrik Feuersich. Geldschränke,

gegründet im J. 1840. empfiehlt stahlgepanzerte absolut feuersichere, und dem Einbruch u. Zerstörungen widerstehende Geldschränke, wie auch Thüren und Fensterläden. 4120 158 Billige Preise. — Große Auswahl.

ROBERT BOHTE, Warschau, Nowy Swiat 34.

Wichtig für Damen!

Die Kern- u. Pflaster-Anstalt von M. SEGAL wurde vom 12. Januar 1904 von der Petrik. Str. 93 auf die Petrikauer Str. 123 übertragen. 0713 13

Rbl. 25.000

werden auf ein größeres Haus, welches 7500 Rbl. Mietzins bringt, auch nach der Anleihe der Stadt-Credit-Gesellschaft gesucht. Off. unter 25000 Rbl. R. W. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3753 3

Per sof. zu vermieten

Benedykta-Strasse 7: **3 Zimmer** im Parterre, geeignet für Geschäftslocal. Näheres beim Eigentümer. 1242 6 6

ISIDOR LITTAUER, 39 Petrikauerstr. 39.

Ausverkauf!

Nach beendeter Inventur werden **sämtliche Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen,** bis inclusive den **15. Februar** ausverkauft und zwar: auf reguläre Artikel **20%**, auf zurückgesetzte Artikel **30 bis 40%** Ermässigung.

Ingenieur-Technolog

(Mechaniker) zuletzt leitender Director eines größeren industriellen Unternehmens, der vieljährige Fabriks- u. Handels-Praxis besitzt, auch Landes- u. fremde Sprachen in Wort u. Schrift gut beherrscht, sucht entsprechende Stellung. Off. sub „Ingenieur-Technolog № 1086“ übernimmt die Centr.-Annon.-Exp. L. & E. Metz & Co., Warschau.

Stiller Theilnehmer

mit Capitalanlage von 3 bis 5000 Rubel, mit gesichertem Jahresnutzen von 20% wird für ein nachweislich gut prosperierendes, seit Jahren bestehendes Geschäft gewünscht. Gefl. Offerten unter „W. 30“ an die Exped. dieser Zeitung erbeten. 382 3 3

Zu verkaufen

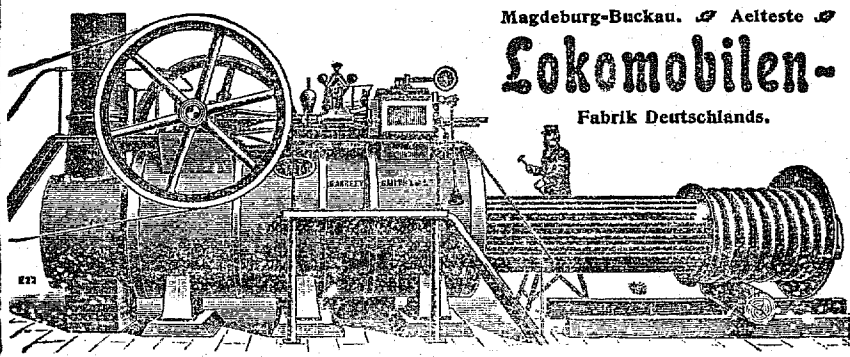
mehrere Hodgson'sche Webstühle von 56 Zoll engl. Breite mit oder ohne Schaftmaschinen, ein Gessner'scher Calander von 7 Fuß 4 Zoll engl. Breite mit Walze bei der Zgierzer Baumwoll-Manufaktur, Zgierz 01773 2

GARRETT SMITH & Co

Magdeburg-Buckau. Aeltteste

Lokomobilen-

Fabrik Deutschlands.



Lokomobilen von 0—130 HP sind in Łódz im Betriebe. 01382

Vortrotter für Łódz, Zgierz, Pabianice u. Tomaszow
Paul Siebert, Łódz, Petrikauer Strasse 182